

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2,- RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinbe-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 14

Donnerstag, am 17. Januar 1935

101. Jahrgang

## Deutsches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Die schöne Winterlandschaft ist, wenigstens in unserer Lage, leider nur zu bald wieder zu Wasser geworden. Seit gestern mittag tau es. Erst stieg die Temperatur nur wenig, heute vormittag steht das Thermometer aber schon auf 3 Grad und dazu regnet es. Alle Winterportler freuen über diesen Witterungsumschlag, hatten sie sich doch bei den schönen, mondlichen Abenden manche Ausfahrt vorgenommen. Im Gebirge ist es bisher noch nicht zum Laufen gekommen, aber der Schnee beginnt zu hartfrieren. Gestern war es im Gebirge stark neblig. Trotzdem waren viele Sportler unterwegs, darunter auch viele Schulen aus der Großstadt, die teils mit dem Jage, vielfach auch mit Sonderkraftwagen gekommen waren. Ein sonnenheller Tag wäre für sie noch schöner gewesen, aber auch so freuten sie sich an der Schönheit unseres Ergebirges.

**Schonung kleinerer Vermögen.** Nach den Reichsgrundgesetzen für die öffentliche Fürsorge darf die Fürsorge nicht vom Verbrauch oder der Verwertung eines kleinen Vermögens abhängig gemacht werden. Als kleineres Vermögen gilt bei alleinlebenden Personen ein solches von nicht mehr als 5000 Mark, bei Ehepaaren ein Vermögen von nicht mehr als 6000 Mark. Es handelt sich hier um die unterste Grenze, von der unter Umständen nach den örtlichen und persönlichen Verhältnissen abgewichen werden kann. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt angeordnet, daß diese Bestimmungen, die zunächst nur für das Gebiet der öffentlichen Fürsorge gelten, auch bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit in der verschärften Arbeitslosenunterstützung und in der Arbeitslosenunterstützung zu beachten sind und hier für alle Arbeitslosen gelten.

**Pflichtanmeldung zur Wirtschaftsgruppe „Privatversicherung“.** Die Wirtschaftsgruppe „Privatversicherung“ weist darauf hin, daß die Anmeldepflicht für die Privatversicherungsunternehmen am 31. 1. 1935 abläuft. Die Anmeldung hat zu erfolgen nach den im Reichsanzeiger Nr. 296 vom 19. 12. 1934 veröffentlichten Bestimmungen, nach dem darin mitgeteilten Muster an die Anschrift: Postfach Nr. 65, Postamt Berlin W 35, Körnerstraße 7 bis 10. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sich alle, auch die kleinen Versicherungsunternehmen aller Rechtsformen, anzumelden haben und die Anmeldepflicht nicht davon abhängig ist, ob das Versicherungsunternehmen einer Aufsicht, sei es des Reichsaufsichtsamts oder einer Landesbehörde, untersteht.

**Schmiedeberg.** Als am Dienstagmorgen das Ergebnis des deutschen Sieges an der Saar hier bekannt geworden war, prangte kurze Zeit darauf unser Ort im Flaggenschmuck. — Am Abend stellten sich sämtliche Vereine zum Fackelzug vor dem Gasthaus „zur Post“. Gleich einer riesigen Feuerzunge bewegte sich der Zug die festlich illuminierte Ortsstraße aufwärts bis zum Marktplatz, der von allen Seiten durch Buntfeuer magisch erleuchtet ward. Völlerschiffe erdröhnten, und über den Platz zog ein leichter Rauchschwaden der brennenden Fackeln, deren Schein gigantische Schatten dahinschickte. — Nachdem die Mannschaften dicht gedrängt in Reih und Glied aufgestellt genommen hatten, stieg als feierliches Bekenntnis das Saarlied zum Himmel empor. Währenddessen hatten Feuerwehrlente inmitten des Platzes einen riesigen Holzstoß in Brand gesetzt. Mächtige Flammen loderten in die Höhe und gaben bisweilen einen Funkenregen. Dann hiel **OV-Leiter Fleischer** eine markige Ansprache. Laut hallten seine Worte über den in Schweigen versunkenen Platz. Freude und Stolz über das herrliche geschichtliche Ereignis erfüllte seine Rede. Er gedachte der Leiden und Mühen der Saarbewohner in den vergangenen Jahren. Aus allen Teilen der Welt seien sie nun herbeigekommen, um sich zum Deutschland zu bekennen. Alles gaben sie dafür hin. Es müsse von uns, angesichts dieses Freundensieges, das Versprechen zum Himmel emporsteigen: Wir wollen weiter arbeiten am Aufbau unseres Vaterlandes. Die ganze Welt solle es erfahren, daß wir im Aufbau zu unsern Brüdern an der Saar ein einzig Volk sind. So hofften und wünschten wir, daß unsere Friedensstimme gehört werde. Wir wollten opfern für unsere Brüder und Schwestern, die noch in Not sind. Laßt uns Treue geloben unserm Führer, der uns wieder zum Lichte geführt hat! — Als **OV-Leiter Fleischer** die Feierstunde mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf das deutsche Vaterland, auf den Führer und auf die Brüder an der Saar schloß, stimmten die Anwesenden mit Begeisterung in den Ruf ein. Als stolzes Bekenntnis erlangten darauf das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. — Ehe die Mannschaften den Platz verließen, warfen sie ihre Fackeln in den brennenden Holzstoß, der, bewacht von Feuerwehrlenten, noch lange Zeit seinen Schein in die nächtliche Dunkelheit warf.

## Frankreich räumt

### Von der Plage befreit

Die drei Haupttädelstähler der Polizeirevolute, Grumbach, Geride und Christ sind nach Frankreich abgehoben worden; gleichzeitig kehrte auch der berüchtigte Kriminalbeamte Rihel, satfam als eifriger Förderer des Status quo bekannt, endlich dem Saargebiet den Rücken. Die würdigen Vertreter der Emigranten-Landplage ist das Saargebiet nunmehr endlich losge worden.

Der französische Direktor des Innern, Heimburger, der auch nach dem deutschen Wahlsieg unbelehrbar und unbeirrbar den Emigranten treublieb, mußte auf Anweisung des Präsidenten Knog die Beamten entlassen, nachdem er sie vorher aus der von den Polizeioffizieren Henneff und Die verhängten Schutzhaft eigenmächtig entfernt und wieder in ihre Kaserne verlegt hatte. Dieses unerhörte Vorgehen zog es nach sich, daß Präsident Knog von Heimburger die sofortige Amtsenthebung der drei berüchtigten Emigrantenbeamten verlangte. Sie wurden daraufhin zum zweitenmal von den Polizeioffizieren in Haft genommen und endlich abgehoben. Hoffentlich wird man nunmehr auch bald und endlich hören, daß der Befürworter der Emigranten, Heimburger, gleichfalls dem Saargebiet den Rücken kehrt, damit die auf allen Seiten gewünschte Erledigung dieser Angelegenheit im Sinne einer Entspannung baldigt erfolgen kann.

Die Führer der Status-quo-Bewegung, **Max Braun, Pfordt und Hoffmann**, sind nach Frankreich geflüchtet. **Max Braun** erklärte französischen Pressevertretern in Forbach, er glaube kaum, daß er wieder ins Saargebiet zurückkehren werde.

### Entlassung aller Saargrubenbeamten

Die französische Saargrubenverwaltung wird ihre sämtlichen Beamten Ende Februar unter Gewährung einer entsprechenden Abfindungsumme entlassen. Die Direktion soll nach Metz verlegt werden, wo zu diesem Zweck bereits Räume gemietet worden seien. Von den Entlassenen wer-

den 1100 französische Grubenbeamten betroffen, die mit ihren Frauen und Kindern am 1. März nach Frankreich zurückkehren.

### Ab 16. Januar neue Zollgrenze

Wie wir erfahren, hat die französische Generalzolldirektion in Paris angeordnet, daß ab 16. Januar zwischen Frankreich und dem Saargebiet die Zollgrenze aufgetichtet werden soll.

### Schwierigkeiten in Genf?

#### Die Ratsstgung plötzlich verschoben.

Die für Mittwoch nachmittag 4 Uhr angeordnete Ratsstgung ist plötzlich verschoben worden. Man weiß noch nicht, ob es sich nur um eine ganz kurzfristige Verschiebung handelt. Es verläutet in Völkerverbündestreisen, daß gewisse Schwierigkeiten entstanden sind und daß man von neuem über den vorzuliegenden Bericht verhandelt, wie es heißt, auch mit Deutschland.

Bisher hatte man in manchen Kreisen des Völkerverbundes so getan, als ob es völlig genüge, die grundsätzliche Entscheidung über die spätere Souveränität im Saargebiet zu treffen, die Feststellung des Zeitpunktes der Rückgliederung und vieles andere aber zu verschieben. Diese Sicherheit wird nun nicht mehr zur Schau getragen. Die erwartete Verschiebung hat im Völkerverbundspalast große Spannung und Erregung hervorgerufen. In italienischen Kreisen spricht man davon, daß Deutschland unbedingt die sofortige Festsetzung eines Termins für die Rückgliederung verlange.

Gelegentlich kann man die Meinung hören, daß Laval, der wegen des Ausganges der Saarabstimmung gewissen Angriffen in der französischen Presse ausgesetzt gewesen ist, sich aus innerpolitischen Gründen veranlaßt gesehen hat, nun noch Schwierigkeiten bei der Festsetzung des Zeitpunktes zu machen und neue Fragen aufzuwerfen. Wie es heißt,

**Hörsdorf.** Bald nachdem das Abstimmungsergebnis von der Saar hier bekannt wurde, erhielt unser Ort ein festliches Gepräge. Noch mehr Fahnen als bei übrigen Anlässen zierten die Häuser. Die Ortsgruppe der NSDAP veranstaltete sofort das Festliche, um durch eine öffentliche Veranstaltung die Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern an der Saar noch offensichtlich zu bekunden. So formierte sich in der 8. Stunde am Platz der Hiltzerstraße ein für Hörsdorfer Verhältnisse richtiger Fackelzug, der sich unter den Klängen der hiesigen Feuerwehrcapelle und zeitweiligem Gesang der Parteimitglieder durchs Dorf bewegte. Jung und alt — es mögen ca. 400 Personen gewesen sein — hatten sich dem Fackelzug angeschlossen. Eine Kundgebung an der Hiltzerstraße, wo übrigens die Hiltzerstraße, flankiert von 2 brennenden Opferkerzen, aufgestellt war, begann mit dem Gesang des Liedes „Wo gen Himmel Eichen ragen“ durch den Männergesangsverein „Eintracht“. **Pp. Bürgermeister Theß** hielt eine kurze Ansprache, in der er die Lage seit dem 13. Januar als weltgeschichtlich hochbedeutend bezeichnete und die er mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer beschloß. Das gemeinsame Singen des Saarliedes bildete den Abschluß dieser Freudenkundgebung.

**Hörsdorf.** Die Einlassungsfeierlichkeiten des vergangenen Sonntagabend erbrachte etwas weniger als der Vormonat. Es wurden 102,75 RM., einschließlich des Ergebnisses des Stützpunktes Oberkammerdorf, gespendet.

**Hörsdorf.** Der Kaufmann und Gastwirt **Bruno Henker**, Besitzer des hiesigen Ratskellers, feierte am vergangenen Sonntag das 60-jährige Geschäftsjubiläum.

**Delsa.** Während am Dienstagmorgen das Ergebnis der Saarabstimmung bekannt gegeben wurde, hatten sich Schüler- und Lehrerschaft zum Gemeinschaftsempfang in der Schule eingefunden. Begleitet wurde von den Kindern das Ergebnis jubelnd und laut und freudig sangen sie die Lieder mit. Am Abend fand im Oberen Gasthof eine Kundgebung der PD statt, zu der alle Untergliederungen sowie alle Einwohner eingeladen waren. Zahlreich war dem Ruf des **OV-Leiters** Folge geleistet worden. Nach dem Fahnenempfang der Partei- und Vereinsfahnen begann die Feier mit dem Gesang eines Männerchors, vorgetragen vom „Liedertrupp“ unter Leitung von **Liedermeister Pfreffer**. In einer Festansprache führte **Schulungsleiter Pp. Pfreffer** aus, mit welcher freudigen Gefühlen morgens in der Schule das Ergebnis aufgenommen wurde, besonte an Hand von geschichtlichen Beispielen einesteils den deutschen Charakter des Saarländes, sowie die Bemühungen Frankreichs seit mehreren hundert Jahren, das Saargebiet an sich zu bringen. Zugleich fand er freudige, dankbare Worte an den Führer, der uns diese Stunde erleben ließ. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes und einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer fand nach einem Musikvortrag und dem Gesang des Männerchors „Wo gen Himmel Eichen ragen“ die kurze, aber eindrucksvolle Kundgebung ihr Ende.

**Johannisbad.** Gleich nach Bekanntgabe des günstigen Ergebnisses der Saarabstimmung war der Ort reich geflaggt. Am Abend stellten sich die nationalen Gliederungen zu einem Fackelzug, der zum Schluß vor dem Kriegerdenkmal aufstellung nahm. **Kommisarsführer **OV-Leiter Pp. Voigtländer**** gedachte in markigen Worten des glänzenden Erfolges und der aufopferungsvollen Treue der Saarbewohner zur deutschen Heimat. Mit dem Gesang

des Saar-, Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes fand die Feier ihr Ende, worauf sich die Parteimitglieder und die Mitglieder des Opfersings noch zu einer Monatsversammlung im Oberen Gasthof zusammensanden, in welcher **Pp. Voigtländer** aus Anlaß des überlebenden Gedenktages Lichtbilder aus dem Saarland vorführte.

**Johannisbad.** Nach einigen kurzen Schneefällen ist bei guter Schneelage Gelegenheit zum Schlittschuhfahren und zur Ausübung des Schneeschuhportes gegeben. Freunden der Waldheimlichkeit ist Gelegenheit durch Fabriken auf den naheliegenden Waldwegen gegeben.

**Jiffau.** Ein ganzes Haus in Explosionsgefahr. Vor etwa zwei Wochen hatte die Witwe **Wolf** in der Gubenstraße ihrer Vermieterin erklärt, daß sie auf unbestimmte Zeit verreisen wolle; seitdem hatte man nichts mehr von ihr gesehen und gehört. Man schöpfte Verdacht, drang nach Eindrücken einer Fensterstheibe in die Küche ein und fand die Witwe auf dem Ofen sitzend leblos vor. Fast zwei Wochen lang hatte der Gasthahm offengestanden und das Gas strömte durch den Küchenofen, den Frau **Wolf** vorher geöffnet hatte. Das ganze Haus war also während dieser Zeit von der schwersten Explosionsgefahr bedroht.

**Dresden.** Die Straßenbahn sammelte **RM 13400**. Die von der Straßenbahn durch Aufrundung des Fahrgeldes auf volle 5 Pf. zugunsten der Winterhilfe bei den Fahrgästen durchgeführte Sammlung erbrachte im Monat Dezember die erfreulich hohe Summe von 18 400 Reichsmark gegenüber 17 500 RM im Dezember 1933.

**Sebnitz.** Endlich unschädlich gemacht. Im Kaiserwalde wurde der 47 Jahre alte Berufseinbrecher **Josef Wünsche** aus Niedereinsiedel bei einem Einbruch übernacht und der tschechischen Gendarmerei übergeben. Wünsche, der als einer der gefährlichsten Einbrecher des Grenzgebietes gilt, war im vorigen Sommer aus dem Zuchthaus Waldheim entlassen und nach Böhmen abgehoben worden.

**Delsa.** 300 Jahre in einer Familie. Seit dreihundert Jahren befindet sich die Leberfabrik **M. G. Haller** ununterbrochen in männlicher Linie im Besitz der Familie **Haller**. Am Jubeltag konnte der jetzige Inhaber, **Richard G. Haller**, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer **Blauen** überreichte im Auftrag des sächsischen Wirtschaftsministers und der Industrie- und Handelskammer zwei Glückwunschkarten.

## Wetter für morgen:

Winddrehung über Nord nach Nordost. Temperaturrückgang, auch im Flachlande wieder unter Null. Niederschläge allenthalben in Schnee übergehend und nur noch vereinzelt auftretend. Vorwiegend wolkig.